



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Neue Impulse für die Lokale Agenda 21 – Partnerschaft Kommune und Wirtschaft

Düsseldorf, 4. Dezember 2003

Öko-Audit als Baustein der Agenda 21

Stefan Besser; Referat G I 2

Pilotprojekt: Umweltmanagement in Bundesbehörden

Initiative des BMU in Zusammenarbeit mit dem UBA

Ziel:

Einführung von Umweltmanagementsystemen nach EMAS-VO in Bundesbehörden

Hintergrund:

- ***Verantwortung des Staates und öffentlicher Einrichtungen, im Rahmen des eigenen Handelns einen Beitrag zu nachhaltigen Entwicklung zu leisten.***
- ***Selbstverpflichtung der Bundesregierung zur CO₂-Minderung***
- ***Beschluss des Deutschen Bundestages zur Einführung von EMAS in Einrichtungen des Bundes***



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Pilotprojekt: Umweltmanagement in Bundesbehörden

Initiative des BMU in Zusammenarbeit mit dem UBA

Einige Daten:

Organisationen der öffentlichen Hand

- **verbrauchen ca. fünf bis sechs Prozent des Endenergieverbrauchs in Deutschland,**
- **und sieben Prozent des aus dem öffentlichen Netz bezogenen Trinkwassers,**
- **das Auftragsvolumen des öffentlichen Beschaffungswesens entsprach wertmäßig im Jahr 2002 rund 13% des Bruttosozialprodukts.**

Umweltentlastungs- und Einsparpotenziale

- **beim Stromverbrauch auf mindestens zehn Prozent geschätzt,**
- **bei der Heizenergie auf 25 bis 60 Prozent geschätzt,**
- **beim Wasserverbrauch und beim Abfall wurden in Einzelfällen Kostenreduktionen von 45 bis 50 Prozent erreicht.**



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Durchführung des Pilotprojekts

Konstituierung einer Pilotgruppe

Teilnehmer:

- **Grenzschutzschule Lübeck** (zentrale Aus- und Fortbildungsstelle des Bundesgrenzschutzes),
- **Bundesanstalt Technisches Hilfswerk**, Bundesschule Hoya;
- **Umweltforschungszentrum Leipzig** (und weitere Standorte);
- **Außenstelle Insel Vilm des Bundesamtes für Naturschutz**

Beginn: 07/2002, Ende 06/2004

Durchführung des Pilotprojekts

Arbeitsprozess

- **8 gemeinsame Workshops**
- **Vor-Ort-Beratung durch Beratungsunternehmen**
- **Bereitstellung von Arbeitsmaterialien**
- **Erfahrungsaustausch der Teilnehmer**

Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte erfolgt durch Teilnehmer (v.a. Umweltbeauftragte)

Was ist das „Öko-Audit“?

- **Umweltmanagementsystem nach EG-Öko-Audit-Verordnung – sogenanntes „Eco Management and Audit Scheme“**
- **Seit Novellierung der EG-Verordnung auch Bundes- und Landesbehörden teilnahmeberechtigt**



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Schritte zu EMAS I

- **Initiative: Beschluss Stadtrat/Parlament/Amtsleitung**
- **Einbindung der Mitarbeiter u. des Personalrats; Einrichtung Öko-Audit-Team, Fach-AGs**

Umweltprüfung Datenerhebung und Aufbau eines Umweltinformationssystem Rechtskataster

Umweltpolitik/Umweltleitlinien auf Basis der Ergebnisse der Umweltprüfung

Umweltprogramm mit konkreten Umweltzielen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Schritte zu EMAS II

**Aufbau des Umweltmanagementsystems
(Maßnahmenumsetzung, Verantwortlichkeiten, Aufgaben festlegen, Umweltmanagementhandbuch erstellen)**

**Umweltbetriebsprüfung (Zyklus abzuschließen alle 3 Jahre),
Korrekturmaßnahmen, Anpassung der Ziele der Umweltpolitik
und Maßnahmen im Umweltprogramm**

Umwelterklärung (jährlich zu aktualisieren)

**Begutachtung durch Umweltgutachter (alle 3 Jahre
umfassend)**

Validierung der Umwelterklärung und Registrierung

Nutzen von Umweltmanagementsystemen

- **Vorbildfunktion auch im Kontext nachhaltige Entwicklung, Lokale Agenda 21**
- **Kosten- und Ressourceneinsparung, Entlastung der Umwelt, Imagegewinn**
- **Größere Datentransparenz, verbesserte Organisation**
- **Gute Kommunikation intern und extern**
- **Risikominimierung, Rechtssicherheit**

Schwerpunktthemen (u.a)

- **Reduzierung des Energie-, Wasser-, Ressourcenverbrauchs, Minderung des Abfallaufkommens**
- **Verkehr (Dienstreisen, Berufsverkehr, Fuhrpark)**
- **Beschaffung, Vergabe (z.B. Ökosiegel, EMAS, regionale Bio-Produkte in Kantine, ökol. Bauen Öko-Strom**
- **Bau- und Verkehrsplanung (Energiesparendes Bauen, ÖPNV-Anbindung, Radwegenetz)**
- **Umweltinformation, Anreize für Umweltschutz durch Beschäftigte und Bürger, Unternehmen**



Nutzen des gemeinsamen Implementierungsprozesses:

- *Synergieeffekte nutzen*
- *Kosten minimieren*
- *Motivation erhöhen*

Gemeinsame Arbeitsgruppe:

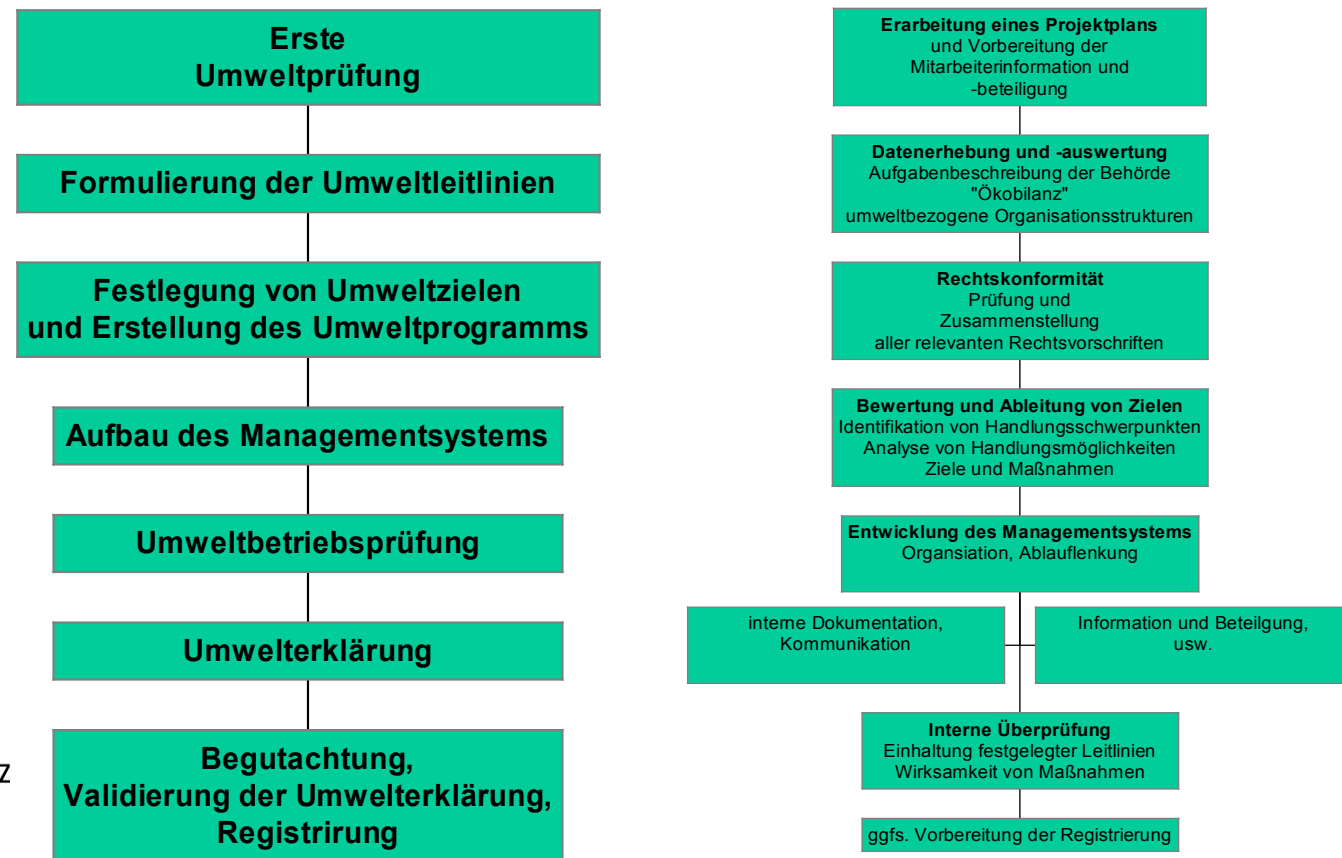
- *Vermittlung von Fachkenntnissen*
- *Formulierung konkreter Hilfestellungen*
- *Erfahrungsaustausch*



Ablauf des „Konvoiverfahrens“

Anforderungen
EMAS-II Verordnung

Vorbereitung der Umsetzung
in Arbeitsgruppensitzungen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

(Zwischen-)Fazit und Ausblick

Pilotprojekt

- **Arbeit in Projektgruppe hat sich bewährt**
- **Abschluss des Projekts mit Validierung aller Teilnehmer ist zu erwarten**
- **Neues Internetangebot:**

www.umweltbundesamt.de/EMAS/forum/index.htm

EMAS in Bundesbehörden

- **BMU führt EMAS am Hauptsitz in Bonn ein**
- **weitere Teilnehmer ?**



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Kooperationsraum Bodensee-Oberschwaben

Gemeinschaftsprojekt Förderung marktwirtschaftlicher Instrumente im Umweltschutz (1998 – 2003)

Zielsetzung:

- **Gemeinsamer Aufbau von Umweltmanagementsystemen in kommunalen Einrichtungen und Unternehmen**
- **Zusammenführung und Weiterentwicklung der Erfahrungen in einem Know-How-Pool**



Ergebnis:

- **Beteiligung von 27 kommunalen Einrichtungen und Unternehmen**
- **Kostenreduktion für das Validierungsverfahren um 20 % pro Einrichtung**
- **Landeszuschuss von 30 – 50 %, da vorbildliche Gemeinschaftsinitiative**
- **Mindestens 14 Validierungen nach EMAS II ¹⁾, 1 Zertifizierung nach ISO 14001**

1) **30 % der in Bereich der IHK Bodensee-Oberschwaben registrierten Validierungen**



• Öko-Audit als Baustein der Agenda 21 – Beispiele aus Baden-Württemberg

- **Lokale Agenda 21 – Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung am Beispiel Friedrichshafens**
- ***www.ecolup.info (Wissenspool/Internationale Workshops)***
- **Verknüpfung der Lokalen Agenda 21 mit anderen kommunalen Prozessen.**
- **Arbeitsmaterialie 25 des Agenda-Büros in der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Februar 2003**
- ***www.lfu.baden-wuerttemberg.de (Agenda-Büro/Arbeitsmaterialien)***